



Gemeinnützige Paritätische
Kindertagesbetreuung GmbH Nord

Gemeinsam die Welt entdecken

Konzeption

SieKids Kinderlaube



SieKids Kinderlaube
Marie-Curie-Straße 35
91052 Erlangen

Tel.: 09131 – 533 86 80
Fax: 09131 – 533 86 87

siekids.kinderlaub@paritaet-bayern.de

*„Ohne eine heitere, vollwertige Kindheit verkümmert das
ganze spätere Leben.
Das Kind wird nicht erst Mensch, es ist schon einer.“*

Januzs Korczak

Inhaltsverzeichnis

1. Gesetzliche Grundlagen	5
2. Veröffentlichung der Konzeption	6
3. Vorstellung des Trägers	7
4. Rahmenbedingungen	8
4.1 Haus für Kinder.....	8
4.2 Das Haus für Kinder als Ort für Familien.....	8
4.3 Räumliche Gestaltung.....	9
4.4 Pädagogisches und hauswirtschaftliches Personal.....	10
4.5 Öffnungszeiten	10
4.5 Betreuungsplätze	11
5. Kooperation mit der Siemens AG & Siemens Healthcare GmbH	11
5.1 Anmeldeverfahren.....	11
5.2 Informationsabende.....	11
5.3 Teilnahme an Elternbeiratssitzungen und Informationsveranstaltungen.....	12
5.4 Kontinuierlicher Austausch zwischen Unternehmen und Träger.....	12
6. Pädagogische Grundsätze und Arbeitsweise	13
6.1 Unser Bild vom Kind.....	13
6.2 Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.....	13
8. Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche des BEP	16
8.1 Partizipation.....	16
8.2 Künstlerisch aktive Kinder	17
8.3 Sprach- und Medienkompetente Kinder.....	18
8.4 Weltorientierte und verantwortungsvoll handelnde Kinder	18
8.5 Fragende und forschende Kinder.....	19
8.6 Starke Kinder.....	19
9. Elternarbeit	20
9.1 Elterngespräche.....	20
9.2 Elternabende, Eltern- und Familienfeiern.....	20
9.3 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat.....	20
10. Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit	21
10.1 Offene Arbeit.....	21
10.2 Kompetenzentwicklung.....	21
10.3 Eingewöhnung.....	25
13. Integration/Inklusion	29
14. Zusammenarbeit mit dem SieKids Kindernest, der SieKids Kinderinsel, der SieKids Kindervilla und der SieKids Kinderburg	30
15. Ernährung in der Kinderlaube	31
16. Tagesablauf	32
17. Kosten	33
18. Qualitätssicherung	34

18.1 Teamsitzungen.....	34
18.2 Fortbildung und Supervision	34
18.3 Konzeptionsentwicklung.....	35
18.4 Elternbefragung.....	35
18.5 Beobachtung und Dokumentation.....	35
19. Vorkurs Deutsch 240	36
20. Zusammenarbeit mit dem Träger	37
20.1 Leitungsteam.....	37
20.2 Arbeitskreise/-gruppen.....	37
21. Praktikant*innen in der SieKids Kinderlaube.....	38
21.1 Kontinuierliche Anleitungsgespräche.....	38
21.2 Praktikant*innentreffen.....	38
22. Impressum.....	39

1. Gesetzliche Grundlagen

Folgende Gesetze und Leitlinien bilden u.a. die Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH Nord:

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG)
- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (BEP)

Weitere gesetzliche Grundlagen sind:

- Arbeitsschutzgesetz
- Jugendschutzgesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Mutterschutzgesetz
- Arbeitszeitgesetz

2. Veröffentlichung der Konzeption

Die Konzeption wird allen interessierten Eltern zugänglich gemacht und ist jederzeit einsehbar. Jeder pädagogische Mitarbeiter*in der Kindertagesstätte ist die Konzeption bekannt.

Zur Qualitätssicherung wird die Konzeption der zuständigen pädagogischen Regionalleitung vorgelegt und reflektiert.

Die Konzeption ist auf der Homepage des Trägers und im Siemens Intranet veröffentlicht.

3. Vorstellung des Trägers

Die Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH ist eine Tochter des Paritätischen in Bayern.

Die vorliegende pädagogische Rahmenkonzeption zeigt die Grundlagen für die Betreuung von Kindern in den Paritätischen Kindertageseinrichtungen.

Aufbauend auf den allgemeinverbindlichen Grundlagen der Rahmenkonzeption entwickeln die pädagogischen Fachkräfte in Abstimmung mit dem Träger und unter Einbindung der Eltern die individuelle Hauskonzeption der Kindertageseinrichtung. Berücksichtigung finden dabei die individuelle Situation vor Ort und die eigenen Schwerpunkte der Einrichtung.

3.1 Grundlage

"Jedes Kind hat ein Recht, sich körperlich, geistig, moralisch, seelisch und gesellschaftlich gesund und normal in Freiheit und Würde zu entwickeln."

Nach der UN-Kinderrechtskonvention sowie Artikel 1 und Artikel 2 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ist die Würde des Menschen und damit auch des Kindes unantastbar und somit oberstes Prinzip unseres pädagogischen Handelns. Grundlagen für die Betreuung und die pädagogische Bildungs- und Erziehungsarbeit sind dabei das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Die Kindheit ist das Fundament des Lebens und des lebenslangen Lernens. Die Kindertagesbetreuung ist somit ein wesentlicher Baustein zu einer gelungenen Kindheit und Bildungsbiografie.

Die Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH trägt zu einer kinderfreundlichen Gesellschaft bei.

Die individuelle Wahrnehmung des Kindes, die Achtung seiner Persönlichkeit und seine Bildung prägen die Zielsetzungen unseres pädagogischen Handelns.

Unsere Kindertageseinrichtungen orientieren sich an den Eltern in deren Alltagssituation. Diese Rahmenkonzeption berücksichtigt den Bedarf nach Arbeitsflexibilisierung in der modernen Lebenswelt, ohne die pädagogischen und entwicklungspsychologischen Bedürfnisse der Kinder zu vernachlässigen.

3.2 Leitbild

Der Paritätische in Bayern ist ein Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Getragen von der Idee der Parität, der Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten, arbeitet die Paritätische Kindertagesbetreuung, wie auch der Paritätische in Bayern, ohne konfessionelle und parteipolitische Bindung.

Der Paritätische in Bayern hat einen sozialen UND einen politischen Anspruch: Er setzt sich für soziale Belange der Gesellschaft auf politischer Ebene ein, ist Dachverband für freie soziale Vereine und Organisationen und betreibt in seinen gemeinnützigen Gesellschaften soziale Einrichtungen.

Die Prinzipien **Vielfalt, Offenheit und Toleranz** prägen das tägliche Handeln im Paritätischen. Dies gilt im Umgang mit den Mädchen und Jungen, deren Eltern und Familienangehörige sowie für das Verhalten der Mitarbeitenden untereinander.

4. Rahmenbedingungen

4.1 Haus für Kinder

Die SieKids Kinderlaube im Röthelheimpark sieht sich als Haus für Kinder. Der Vorteil des Einrichtungskonzepts ist, dass die einzelnen Funktionsräume (siehe 4.3 Räumliche Gestaltung) von jeder Altersstufe genutzt werden können und somit eine Vielfalt an Möglichkeiten für alle Kinder zur Verfügung steht.

Ein weiterer Vorteil ist, dass den Familien die Übergänge zwischen den einzelnen Betreuungsformen vereinfacht werden. Den Kindern wird der Übergang durch das Erfahren des Ablaufes des zukünftigen Bereiches durch gezielte immer wiederkehrende Vernetzung vor dem Übergang in Begleitung eines Erziehers des gegenwärtigen Bereichs erleichtert.

Die Tagesstätte und die Leitung bleiben dieselbe und die Kinder kennen den neuen Erzieher*innen ihrer zukünftigen Gruppe bereits.

Auch können Beziehungen von Kindern und Pädagogen über die verschiedenen Bereiche hinweg weiter gepflegt werden und alle sehen sich als ein Haus.

4.2 Das Haus für Kinder als Ort für Familien

Die Familien werden als wesentliche Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess geachtet, und werden mit ihren jeweils individuellen Interessen, Bedürfnissen, sowie ihren besonderen Lebensverhältnissen ernst genommen. Deutlich wird dies in der Erziehungspartnerschaft zur Entwicklungsbegleitung und -förderung des Kindes, in Angeboten zur Beratung und Bildung von Eltern, in der aktiven Mitarbeit der Familien sowie in der Förderung selbst organisierter Elternbegegnungen.

Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Erfahrungsaustausches, tragen zur Orientierung und Sicherheit im Familienalltag bei. Soziale Netzwerke zur wechselseitigen Unterstützung und Entlastung verfolgen das Motto "Eltern helfen Eltern".

4.2.1 Angebote auf der Ebene von Beratung, Bildung und Service

- **Themenbezogene Elternabende**, auch mit Experten von außen (z. B. Rückkehr in das Berufsleben nach der Elternzeit, gesunde Ernährung, Grenzen setzen, Beißen und Kratzen im Kleinkindalter)
- **Informationsbörse** zur wechselseitigen Unterstützung und Entlastung der Eltern (Bücherausstellungen)
- **Elterntraining** z. B. vom Kinderschutzbund „Starke Eltern – starke Kinder“, Erste-Hilfe-Kurs am Kind für Eltern
- **Informationen** über psychosoziale Dienste, Bildung, Kultur- und Freizeitangebote im Umfeld, Ferienbetreuung und –reisen, Programme zu Elder-care

4.2.2 Mitwirkung von Eltern und Familien

- Eltern können sich im Alltag der Einrichtung mit einbringen (z.B. Begleitung von Ausflügen, Spielzeugwerkstatt, Kochen, Material zur Verfügung stellen, Vorbereitung und Durchführung von Elternabenden)
- Eltern-Kind-Treffen (auch Väter-Kind-Treffen), gemeinsame Ausflüge und Freizeiten, auch am Wochenende
- Feste und Feiern mit Familien und Freunden
- Elterncafé
- Elternstammtisch

4.3 Räumliche Gestaltung

Wie in allen Kindertagesstätten des Trägers, arbeiten wir mit einem offenen Raumkonzept. Das bedeutet, dass die vorhandenen Räumlichkeiten in Funktionsbereiche unterteilt sind, die von allen Kindern genutzt werden können.

Im Erdgeschoss befinden sich neben einem Mehrzweckraum, der für Kindergruppen aller Altersstufen und Elternveranstaltungen genutzt wird, der Personalraum, Küche und Gästetoiletten, Büro sowie Räume für Krippenkinder.

Der **Krippenbereich** verteilt sich auf die zwei Geschosse. Im Erdgeschoss haben wir Platz für 24-25 Krippenkinder. Die Kleinkinder können zum Spielen und Lernen das Bistro, den Bewegungsraum, das Bällebad, das Rollenspielzimmer und die beiden Schlafräume wählen. In der großen Eingangshalle hat jedes Kind seinen eigenen Garderobenplatz mit Platz für Windeln und Wechselkleidung.

Der große Sanitärraum bietet Platz für Kindertoiletten und Waschbecken auf Kinderhöhe sowie zwei Wickeltische mit Schubladen für Windeln und Drogerieartikel.

Unmittelbar nach dem Eingangsbereich, in direkter Verbindung zur Halle und dem Garderobebereich befindet sich der Elternbereich. Eltern sind herzlich willkommen und finden bei uns immer eine gemütliche Sitzmöglichkeit sowie Auslageflächen mit Informationsmaterialien und Literatur.

Im Obergeschoss ist eine weitere Krippengruppe mit 15-16 Kindern. Auch diese Räume sind in Funktionsräume aufgeteilt: Ein Bistro mit Spielbereich, ein Atelier mit Rollenspielbereich, ein Schlafraum und eine große Spielhalle mit Garderobe. Zudem gibt es ein Bad, das sich die Krippenkinder mit den Mädchen des Hortes teilen.

Vor der Spielhalle lädt ein Elterncafé die Eltern zum Verweilen und Unterhalten ein.

Dem **altersgemischten Bereich** stehen zwei große Spielräume und kleine Intensivräume zur Verfügung, die ggf. auch von den Krippekindern je nach Alter, Angebot und Bedarf unter Begleitung mitgenutzt werden können.

Die Funktionsräume sind:

- Garderobe mit Platz für Wechselwäsche, Schulranzen, Jacken und einem Kicker
- Sanitäranlagen für Kinder und Team (WCs geschlechtsgetrennt für Hort und Kindergarten)
- Spielzimmer mit Bistro zum Frühstück, Mittagessen und Vespers
- Hortzimmer mit Couch, Lesecke und Spielteppich
- Hausaufgabenzimmer
- Snoezelenraum, der auch als Projektraum genutzt wird
- Bauraum
- Kreativraum mit Werkbank und Experimentierecke
- Hauswirtschaftsraum
- Halle mit Galerie und Rollenspielbereich

Zum Haus gehört ein großer, beschatteter Garten.

Sandkästen, Rutschen, Schaukeln und verschiedene Klettergerüste laden zum Spielen ein. Zusätzlich bietet der Garten den Kindergarten- und Hortkindern ein kleines Fußballfeld mit Toren, ein Spielhaus mit Climbing-Wand und eine große Maltafel sowie ein Barfußpfad. Spielmaterialien und Fahrzeuge haben im Schuppen ihren Platz.

Die Kinder, der Krippe im Erdgeschoss erreichen das Außengelände über Türen in der Garderobe.

Kinder, die im Obergeschoss sind, können über die Treppe in den Garten gelangen oder über die Haustüre der Einrichtung.



4.4 Pädagogisches und hauswirtschaftliches Personal

In jeder Einrichtung werden ausschließlich Mitarbeiter*innen beschäftigt, die im KiBiG abgerechnet werden können und welche eine Ausbildung /Studium oder Gleichwertigkeitsanerkennung durch das Jugendamt Erlangen haben als:

- Staatlich anerkannte Erzieher*innen
- Staatlich anerkannte Kinderpfleger*innen
- Diplom Sozialpädagog*innen
- andere Gleichwertigkeitsanerkennungen (nach §16 AV BayKiBiG) durch die Fachaufsicht des Jugendamtes Erlangen

Zudem wird das Team von Praktikant*innen im sozialpädagogischen Personal und Erzieher*innen im Anerkennungsjahr.

Dem Arbeitgeber liegen die Zeugnisse / Diplome sowie die Gleichwertigkeitsanerkennung durch die jeweilige Fachaufsicht vor.

Der Anstellungsschlüssel sowie der Qualitätsschlüssel werden laufend mit Hilfe des „Analyseblattes“ im BayKiBiG überprüft und ggf. werden neue Fachkräfte eingestellt bzw. die Wochenarbeitsstunden erhöht.

Die Gesamthausleitung wird durch eine freigestellte Leitung sichergestellt. Diese ist staatlich anerkannte Erzieher*in und hat eine Weiterbildung zur Leitungsqualifikation erfolgreich besucht und eine Zusatzausbildung in Systemischer Beratung und Familientherapie.

In der eigenen Küche wird das Mittagessen für Kinderlaube, Kindernest und Kindervilla gekocht.

Zusätzlich stehen dem Team der SieKids Kinderlaube ein Hausmeister und eine Hauswirtschafterin am Nachmittag zur Seite.

Eine Springerin rundet das Team ab. Diese ist zuständig für die SieKids Kinderlaube, SieKids Kindernest und der SieKids Kindervilla.

4.5 Öffnungszeiten

Passende Öffnungszeiten bilden eine zentrale Voraussetzung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus unterstützen sie die Flexibilisierung der Arbeitszeiten im Unternehmen.

Die Öffnungszeiten sind:

Montag bis Freitag von 7:30 bis 17:00 Uhr für den Krippenbereich
Montag bis Freitag von 7:30 bis 17:30 Uhr für den altersgemischten Bereich.

Die Schließzeiten belaufen sich auf ca. 18 – 20 Werktagen im Kindertagesstättenjahr (3 Wochen im Sommer, Feiertage zwischen Weihnachten und Neujahr sowie 2 Teamtage).

Die Kernzeiten in den einzelnen Bereichen sind:

Krippe:	9:00 Uhr – 12:00 Uhr
Kindergarten:	9:00 Uhr – 12:00 Uhr
Hort:	Schulende bis 15:00 Uhr
Mindestbuchungszeit:	20 Stunden / Woche

Die Krippenkinder essen in der Stammgruppe nach Bedarf und Hunger zwischen 11:00 Uhr und 11:30 Uhr. Das heißt, dass alle Krippenkinder bis zur ersten Abholzeit (11:45 Uhr bis 12:00 Uhr) gegessen haben.

Die Kindergartenkinder, welche nicht zu Mittag in der Kita essen, können zwischen 11:45 Uhr und 12:00 Uhr abgeholt werden.

Die Eltern werden gebeten, die Abholzeiten einzuhalten. Somit kann ein ruhiger Mittagsschlaf und ruhige Mittagszeit sowie eine ungestörte Hausaufgabenzeit gewährleistet werden.

Das Mittagessen für die Kindergartenkinder findet um 12:00 Uhr statt.

Die Vorschulkinder essen zusammen mit den anwesenden Hortkindern um 13:00 Uhr zu Mittag. Kinder, welche später in den Hort kommen essen um ca. 13:45 Uhr.

Die zweite Abholzeit ist gleitend um 13:00 Uhr für die Krippen- und Kindergartenkinder.

Von 14.00 Uhr bis 18:00 Uhr ist gleitende Abholzeit für alle Krippen- und Kindergartenkinder, in Rücksicht auf die gebuchten Betreuungszeiten (laut Betreuungsvertrag).

Für die Hortkinder ist die pädagogische Kernzeit von Schulende (11:20 Uhr bis 13:00 Uhr, je nach Stundenplan) bis 15:00 Uhr. In dieser Kernzeit findet ein ungestörtes Mittagessen statt, die betreute Hausaufgabenzeit, Freispielzeit sowie Raum und Zeit für gruppenspezifische Angebote und Projekte zur Förderung der Kinder.

4.5 Betreuungsplätze

Die Kinderlaube bietet Platz für:

- 40 Krippenkinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren
- 49 Plätze für Kinder von 3 Jahren bis zum Ende der Grundschulzeit, davon maximal 29 Kindergartenkinder und maximal 23 Hortkinder

5. Kooperation mit der Siemens AG & Siemens Healthcare GmbH

5.1 Anmeldeverfahren

Die Anmeldung läuft über die Siemens AG und die Siemens Healthcare GmbH, Abteilung Beruf und Familie. Anmeldeformulare finden Eltern im Siemens Intranet. Eine Anmeldung per Anruf, Fax oder Mail ist ebenso möglich.

In Absprache mit dem Träger und unter Berücksichtigung der Gruppenzusammensetzung werden die Plätze vergeben.

5.2 Informationsabende

Einmal jährlich findet jeweils ein Informationsabend für Eltern und Kinder statt, die auf der Warteliste stehen oder sich anmelden möchten. Interessierte sind ebenso herzlich eingeladen.

Durch die Veranstaltung führt die Hausleitung, eine Vertreterin der Siemens Healthcare GmbH und die pädagogische Regionalleitung des Trägers.

Alle fünf SieKids Kitas am Standort Erlangen stellen ihre pädagogische Arbeit vor. Die Räumlichkeiten stehen den Besuchern offen. Fragen rund um die Organisation, pädagogische Abläufe und Aufnahme werden gerne beantwortet.

5.3 Teilnahme an Elternbeiratssitzungen und Informationsveranstaltungen

Das Unternehmen Siemens Healthcare GmbH ist in regelmäßigen Abständen in den Elternbeiratssitzungen vertreten und nimmt bei Bedarf an Informationsveranstaltungen in der Einrichtung teil.

5.4 Kontinuierlicher Austausch zwischen Unternehmen und Träger

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Träger und Unternehmen statt, insbesondere hinsichtlich organisatorischer und bei Bedarf auch konzeptioneller Abläufe.

Ferienschließungen werden mit der Siemens AG und der Siemens Healthcare GmbH abgesprochen.

Einmal jährlich findet der „runde Tisch“ zwischen allen SieKids Hausleitungen, der Geschäftsführung, pädagogischer Regionalleitung und der Siemens AG sowie Siemens Healthcare GmbH statt.

6. Pädagogische Grundsätze und Arbeitsweise

6.1 Unser Bild vom Kind

Kinder kommen gut ausgestattet auf die Welt. Sie bringen die notwendigen Kompetenzen mit, um ihre Entwicklung selbst voranzutreiben. Sie verfügen über die Mittel, in Interaktion zu treten und Kontakte zu regulieren. Sie haben von Anfang an die Fähigkeiten zu differenzierter Wahrnehmung und zum Strukturieren und Verarbeiten ihrer Sinneseindrücke. Sie sind neugierig und bildungshungrig, sie wollen so viel wie möglich von der Welt verstehen und setzen all ihre Energie dafür ein. Sie suchen von sich aus nach neuen Eindrücken und Erfahrungen.

Kinder, deren Signale wahrgenommen, unmittelbar sowie einfühlsam beantwortet werden, erleben die Kommunikation mit ihren Haupt Bezugspersonen als Dialog, bei dem Platz ist für eigene Initiativen. Dadurch entwickeln sie Selbstvertrauen und Vertrauen in die Beziehung. So entsteht (im Laufe des ersten Lebensjahrs) eine "sichere Bindung" als grundlegendes Beziehungsmuster. Dies ist eine wesentliche Basis für Freude an Beziehungen und an der Erkundung der Welt.

Kinder arbeiten von Anfang an mit ihrem Wahrnehmungspotenzial, um Sinnesreize zu unterscheiden und zu ordnen, um Zusammenhänge von Ursache und Wirkung zu erfassen, um sich ein Bild von der Welt zu machen und es mehr und mehr zu erweitern. Sie verfügen bereits im Neugeborenenalter über die Grundfähigkeit, Denkprozesse zu entwickeln. Was ihnen fehlt sind Erfahrungen. Sie streben danach, mit allen Sinnen Erfahrungen zu machen und diese so zu sortieren, dass sie einen Sinn ergeben.

Um sich entfalten und entwickeln zu können, müssen die Grundbedürfnisse wie Liebe, Wärme, Geborgenheit, Sicherheit und Aufmerksamkeit sowie Nahrung und ausreichender Schlaf befriedigt sein.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, jedes Kind so anzunehmen wie es ist und es in der jeweiligen Lebensphase zu begleiten und zu fördern. Erziehung findet in einer Atmosphäre gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung statt.

6.2 Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Für uns ist es wichtig, die pädagogische Arbeit mit den Kindern den Eltern gegenüber zu veröffentlichen und damit eine gute Transparenz herzustellen. Die pädagogische Arbeit mit Kindern und Eltern soll in vielfältigster Weise dokumentiert werden. Nachfolgend sind die wichtigsten Aspekte der Erziehungspartnerschaft aufgeführt:

- **Elternbefragungen** zur Bedarfsermittlung sollen die Bewertung und Zufriedenheit über die Angebote und pädagogische Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt.
- Es findet **keinerlei Diskriminierung** von familiären Lebensformen und kulturellen sowie religiösen Einstellungen statt.
- Am **Aufnahmegespräch** nehmen die Eltern, die zukünftige Bezugsperson und die Hausleitung teil.
Um das Kind besser kennenzulernen, hat das Team einen Anamnesebogen vorbereitet, der gemeinsam mit den Eltern ausgefüllt wird.
- Die Einrichtung betreibt aktiv den Aufbau **vertrauensvoller, kontinuierlicher Beziehungen** zu den Eltern und der Eltern untereinander.

- Es gibt in der Kindertageseinrichtung geeignete Räumlichkeiten (z.B. Mehrzweckraum), die von **Eltern und Familien genutzt** werden können.
- Die gemeinsame **Eingewöhnungsphase für Kinder und Eltern** erfolgt individuell entsprechend der kindlichen Entwicklung und des familiären Bedarfes
- **Portfolio**: Die Kinder gestalten zusammen mit den Erzieher*innen ihren eigenen Portfolio-Ordner. Für die Kinder und ihre Eltern werden Lernerfolge und Entwicklungsfortschritte sichtbar.
- Jede Gruppe hat eine Informationswand für Eltern. Auf dieser werden Speisepläne, Lieder, Projekte, wichtige Informationen für die Eltern usw. ausgehängt.
- **„Smiley-Wand“ (in der Krippe)**, das Ess-, Trink- und Schlafverhalten der einzelnen Kinder wird in diesem Koordinatensystem festgehalten. So können sich die Eltern über ihr Kind informieren. Die Smiley-Wand hängt in der jeweiligen Garderobe der Krippenbereiche.
- **Info-Kärtchen** für die Krippeneltern: Besonderheiten, Tagesstimmung, Bitten etc. werden auf den Tageskärtchen der Kinder zusammengefasst und kurz notiert. Diese stecken in regelmäßigen Abständen in den Eigentumsfächern der Eltern und können von diesen gelesen werden.
- **Flip-Chart** in der Eingangshalle: Aktuelle Anlässe werden so an die Eltern kommuniziert.
- In der großen Eingangshalle befindet sich für die Eltern eine **„Infobörse von und für Eltern“** sowie eine **Tauschbörse**. Um die Eltern auf Aktuelles aus der Region aufmerksam zu machen, gibt es **Pinnwände**.

7. Kinderschutz

Neben der Partizipation von Kindern und dem Schutzauftrag (gemäß §45 Sozialgesetzbuch VIII) ist der Kinderschutz ein wesentlicher Bestandteil der Erziehung der Kinder.

Beispiele aus der Praxis sind:

- Kinder werden in geschützten Räumen umgezogen und nur von ihnen vertrauten Kräften gewickelt
- Die Pädagoginnen achten auf eine angemessene Nähe und Distanz im Umgang mit den Kindern
- Kinder werden mit ihrem Namen angesprochen. Es werden keine Kosenamen verwendet
- Keine privaten Geschenke an Kinder von Pädagoginnen
- Im Hort und im Kindergarten sind Kinderkonferenzen unumgänglich
- Die Pädagoginnen stärken die Kinder, damit diese ihre Grenzen vertreten und „Nein“ sagen
- Essen und Schlafen sind keine „Machtmittel“ seitens der Erzieher*innen
- Es werden keine Bilder von nackten Kindern gemacht
- Kinder werden nicht geküsst
- Beobachtungen, welchen einen Missbrauch oder einer Misshandlung im sozialen Umfeld (außerhalb und innerhalb der Kita) muss bei der Leitung gemeldet werden und im Team besprochen werden. Die ISO-Fachkräfte sind umgehend zu informieren – in Absprache mit der Leitung.

Ansprechpartner:
Erziehungsberatungsstelle Erlangen
Karl-Zucker-Str. 10
91052 Erlangen

Tel +49 (0) 9131 86 2295
Fax +49 (0) 9131 86 2761

8. Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche des BEP

8.1 Partizipation

Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen gemäß §45 Sozialgesetzbuch, Achtes Buch (SGB VIII)

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der SieKids Kinderlaube ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Die Partizipation der Kinder soll über das übliche Maß hinausgehen und ein **fester Bestandteil des pädagogischen Handelns** in der Kindertagesstätte sein.

Das Alter und der Entwicklungsstand der Kinder sind maßgebend dafür, inwieweit die Kinder sich verbal und nonverbal an Entscheidungen beteiligen können.

Durch unser offenes pädagogisches Konzept bieten sich den Kindern viele Möglichkeiten, die in hohem Maße Partizipationsstärkend ist.

Eine Voraussetzung des Trägers bei der Personalauswahl ist, dass die Mitarbeiter das offene Konzept und das hohe Maß der Mitbestimmung der Kinder tragen können.



Situationen, über welche sich das Personal bewusst sein muss, sind unter anderem:

Kinder entscheiden eigenständig:

- Wer darf mich berühren und wer nicht?
- Wer darf mich wickeln und wer nicht?
- Wer darf dabei sein, wenn ich mich umziehe?
- Wem erzähle ich meine Ängste und Sorgen?
- Bitte akzeptiere, dass meine Bedürfnisse Tagesform abhängig sind

Diese Punkte sind nur ein kleiner Auszug eines großen Ganzen. Diese Eigenständigkeit muss das Personal akzeptieren und Sorge leisten.

Bereits beim Ankommen entscheiden die Kinder mit welcher Person sie in den Tag starten und in welchem Raum sie das tun möchten. (siehe Selbstkompetenz)

Die Räume der Einrichtung werden im Kindergarten und Hort mit den Kindern gemeinsam eingerichtet. In der Krippe hilft uns der situationsorientierte Ansatz, um die Räumlichkeiten nach den Bedürfnissen der Kinder auszugleichen. Deshalb „leben und wachsen“ unsere Räume mit ihren Bewohnern.

Das Frühstück findet in Buffetform statt und bietet somit dem Kind die Möglichkeit **selbst zu entscheiden, was, wann, ob und mit wem** es Frühstücken möchte.

Auch bei der Zusammenstellung des Buffets beteiligen sich die Kinder. Sie können ihre Wünsche äußern. Für die Krippenkinder wurden Bildkärtchen angefertigt, die verschiedene Lebensmittel zeigen. So können die Kinder deuten, was sie gerne frühstücken möchten.

Das **Buffet** wird von dem jeweiligen Frühdienst mit den ersten Kindern vorbereitet. Der Frühstücksplan variiert von Zeit zu Zeit und wird an das Essverhalten der Kinder angepasst.

Dies gilt auch für das Mittagessen. Sowohl die Köchinnen wie auch der Caterer erhalten Rückmeldung von den Kindern über die zubereiteten Speisen durch eine Smiley-Liste. Die Kinder bedienen sich an Getränken und Lebensmitteln selbstständig. Die Erzieher*innen selbst nehmen hierbei nur noch die Rolle des Beobachters ein.

Im Morgenkreis wird neben aktuellen Themen auch der Tagesablauf besprochen. Hierbei sind die Kinder **nicht passive Zuhörer** und „Konsumenten“, sondern **gestalten den Tag aktiv mit**. Dadurch werden die Gruppendynamik und das Selbstbewusstsein des einzelnen Kindes gestärkt.

(Wer ist alles da? Was möchte ich heute tun? Mit wem möchte ich den Tag verbringen? Was können wir heute unternehmen? Wohin soll der Spaziergang gehen? Welche Regeln stellen wir auf? Wie können wir in der Kita Geburtstag feiern?)

Individuell gestaltete Angebote sind situationsorientiert mit den Kindern auf ihre Bedürfnisse abgestimmt. Ein ausgewogenes und wechselndes Spiel- und Kreativmaterial steht den Kindern stets zur Verfügung. Dabei legen wir Wert auf freie Gestaltung. Die Ergebnisse stellen wie die Kinder ein Individuum dar.

Im Kindergarten und Hortbereich wird die Partizipation sogar bis zur **Mitbestimmung vom Ferienprogramm**, Übernahme von Diensten, Rückmeldung über Praktikant*innen und Projektgestaltung ausgeweitet. Hilfreich sind hierfür die Kinderkonferenzen bei denen es immer einen Moderator gibt. Diese Person wird durch die Kinder und das Personal bestimmt.

Zusätzlich gibt es zur Nachbereitung und Dokumentation ein Protokoll, welches für Kinder, Eltern und Personal ausgehängt und im Nachhinein abgeheftet wird.

Um die eigene Entwicklung für die Kinder greifbar zu machen gibt es für jedes Kind in unserer Einrichtung einen **Portfolioordner**. Dieser ist Eigentum des Kindes und kann somit individuell gestaltet werden. Der Eigentümer entscheidet wer ihn sehen darf und was damit passiert. Dies wird an Kinder, Eltern und das Team kommuniziert, dass die Ordner nicht wahllos angesehen werden dürfen. Das Personal hat hierzu eine Fortbildung belegt.

Damit auch Sorgen, Beschwerden, Anregungen und Wünsche ihren Raum finden, ist an einem neutralen Platz ein **Beschwerdebrieffkasten für die Kinder** angebracht. Er wird von einer Person, welche die Kinder bestimmen, ausgeleert. Der Brieffkasten befindet sich auf Höhe der Kinder und ist somit zugänglich für alle Altersstufen des Hauses.

Krippen- und Kindergartenkinder wählen zum Schreiben der Briefe eine für sich autorisierte Person aus, die dies übernimmt. Bei der gemeinsamen Auswertung im Morgenkreis und in den Kinderkonferenzen wird mit den Kindern entschieden, welche Wünsche/Anregung/Kritik realisierbar sind und in welcher Form.

All diese Punkte sind nur dann realisierbar, wenn ein gegenseitiger respektvoller und wertschätzender Umgang zu einem Geben und Nehmen von allen Beteiligten werden.

8.2 Künstlerisch aktive Kinder

Die ästhetische Bildung nimmt in der Kinderlaube eine zentrale Stelle ein, da sie eng mit der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes verknüpft ist. Es stellt die Erfahrung mit allen Sinnen in den Mittelpunkt und zielt darauf ab die Wahrnehmungsfertigkeit und das kreative Handwerkszeug zu stärken. Im kreativgestalterischen Bereich bietet die Kinderlaube genügend Zeit, Raum, Möglichkeiten und Anreize, wo Kinder ihre Vorlieben, Begabungen und Interessen entdecken. Hierfür stehen in den Krippen Kreativbereiche und im altersgemischten Bereich der Kreativraum zur Verfügung.

Auch der musikalische Bereich wird in der Kinderlaube intensiv gefördert. Dies steht in der Verantwortung Musik täglich und vielseitig erlebbar zu machen.

Positive Auswirkungen der Musik können dabei sein, dass die Kinder toleranter, konzentrierter, kommunikativer, gemeinschaftsfähiger und selbstbewusst werden können.

Die Umsetzung im Alltag geschieht zum Beispiel durch das morgendliche Singen im Morgenkreis, wobei sich die Kinder hier wieder selbst auswählen dürfen.

In der Freispielzeit stehen den Kindern der Krippe Musikinstrumente flexibel zur Verfügung. Auch externe musikalische Angebote stehen den Kindern zur Verfügung, wie zum Beispiel der Musikkindergarten.

8.3 Sprach- und Medienkompetente Kinder

Sprachkompetenz ist eines der wichtigsten Mittel zur Interaktion mit der Umwelt. Kinder erlernen Sprache z. B. durch Fingerspiele, Sprachreime bzw. Sprachverse und durch Märchen- und Erzählstunden. Ein fester Tagesablauf und wiederholte Handlungen helfen (den) Kindern, Erlerntes zu festigen. Das Vorlesen von Büchern mit entsprechender Mimik; Gestik und dem bildlichen Darstellen von Emotionen unterstützt das Erlernen von Sprache, weil so eine Verbindung zwischen Wort und Emotion/Bild entsteht, was für das Gedächtnis leichter abzuspeichern ist.

Unser bilinguales Konzept bringt die englische Sprache nach dem Immersionsprinzip den Kindern näher. Hierbei ist es wichtig, dass ein gutes Lernumfeld geschaffen wird. Das geschieht durch das Begleiten durch die Sprache in Alltags- und Routinehandlungen. Neue Wörter werden oft durch Angebote und Spiele eingeführt und durch Wiederholung gefestigt. Eine gute Basis dafür sind saisonale Angebote, wie z. B. die Jahreszeiten und große kulturelle Feste. Der Fokus beim Immersionsprinzip liegt auf der Freiwilligkeit, d. h., dass die Kinder selbst bestimmen, welche Sprache sie beim Sprechen wählen.

Medienkompetenz wird in der Kinderlaube vor allem im Hort gefördert. Hier kann z. B. auf Ausflügen ein Bewusstsein für Medien geschaffen werden. So kann ein Besuch im Kino oder Theater, oder das Aufnehmen eines eigenen Hörspiels den aktiven Umgang mit Medien vermitteln bzw. kulturelle Aspekte erfahren werden.

In der Krippe und Kindergarten werden Medien wie Bildkarten und CD-Spieler genutzt, um bestimmte Lerninhalte zu vermitteln. Hier erhalten die Kinder durch die genannten Medien mehr Information über verschiedene Themen.

8.4 Weltorientierte und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Durch unsere täglichen Rituale im Haus, wie Bspw. Tischsprüche, Mittagessen und Vesper, Morgenkreis, Kochen und Backen bekommen die Kinder einen Einblick in die verschiedenen Nationalitäten und lebensorientierte Abläufe. Der bilinguale Ansatz in der Kinderlaube bietet den Kindern als auch den Erwachsenen eine sichere Kommunikationsplattform, die heutzutage immer wichtiger wird. Hierzu finden weltanschauliche und bedürfnisorientierte Projekte mit den Kindern statt. Diese sind beispielsweise Aktionen zur Fußball WM /EM, die Länder der Welt, Lieder (Bruder Jakob in verschiedenen Sprachen), Kochen rund um die Welt etc. Durch Rollenspiele und Theaterprojekte lernen die Kinder einen empathischen Blick auf andere Werte und Bräuche kennen.

Wir achten auf einen respektvollen Umgang unter- und miteinander. Hierfür geben wir den Kindern Raum, um Konflikte konstruktiv und gewaltfrei zu lösen.

Beispiele hierzu sind: Unterstützung bei Konflikten durch Mimik und Gestik in der Krippe sowie Projekte zu Umgangsformen und Werten, faustlos im altersgemischtem Bereich.

Ebenso legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder die verschiedenen Emotionen kennenlernen und auch ausleben dürfen. Dies unterstützen wir in Form von Kinderkonferenzen, Bilderbüchern, Gesprächskreisen und dem Einsatz von Smileykarten.

Auch durch die Aquarien bekommen die Kinder einen verantwortungsvollen und bewussten Umgang vermittelt. Um diese kümmern sich die Kinder gemeinsam mit den Erziehern eigenverantwortlich kümmern. Uns ist ebenso wichtig, dass auch die Tiere in der freien Natur von den Kindern wertgeschätzt und geachtet werden.

8.5 Fragende und forschende Kinder

Wir fördern die Kinder in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik:

In zwei Forscherecken können Klang, Geräusche, Wasser, Luft, Erde, Feuer, Sprudeltgase, Mathematik und Magnetismus entdeckt werden.

Im Untergeschoss befindet sich die Forscherecke für die Krippe. Fred geht mit den Krippenkindern forschen. Im Obergeschoss befindet sich die Forscherecke für den Altersgemischten Bereich (Kiga/Hort).

Durch die Zertifizierung unseres Hauses zum „Haus der kleinen Forscher“, nimmt unser Personal regelmäßig an Schulungen teil und befindet sich somit pädagogisch auf dem neuesten Stand. Zudem verfügt unser Haus über Forscherkisten mit den Inhalten (Elektrizität). Der Betriebsträger Siemens/Healthineers fördert diese Bereiche besonders, da die Kinder die Zukunft von Morgen sind.

Mathematik findet sich jeden Tag in unserem Alltag wieder, zum Beispiel beim Zählen im Morgenkreis, Zählen beim Treppensteigen, bei Würfelspielen, Gesellschaftsspielen und in angeleiteten Angeboten. Ein spezielles Angebot bei uns in der Kita - Bereich Kindergarten - ist das „Zahlenland“. Nach einem besonderen Konzept lernen die Kinder spielerisch die Zahlen von 1-10. Dabei werden alle Sinne beansprucht. Übers Hören-Fühlen-Sehen werden die Zahlen mit dem ganzen Körper wahrgenommen.

Auch Umwelt ist jeden Tag greifbar. Wir legen viel Wert darauf, in die Natur zu gehen. Der Garten ist Hauptbestandteil im Tagesablauf von Krippe, Kiga und Hort. In unserem Garten erleben die Kinder das Säen und Pflanzen von Blumen und Obstgehölzen. Jeden Tag erforschen die Kinder das Wachstum und das Aussehen der Pflanzen. In der Natur lernen die Kinder die vier Elemente - Feuer, Wasser, Erde und Luft - kennen. Diese werden im Jahreszeitlichen Verlauf erlebbar gemacht. Als Beispiele ist hier gefrorenes Wasser im Winter, In den Bereichen werden viele Ausflüge gemacht und sind fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Ausflüge sind zu Ausflugsorten in der nahen Umgebung und Lebensumfeld der Kinder. Dabei werden Orientierung und Rücksicht auf die Pflanzenwelt gefördert. Verstärkt wird der BEP-Bereich durch die Auswahl der Ausflugsziele. Zum Beispiel durch das Planetarium, Erfahrungsfeld der Sinne usw. Auch unsere Krippen Kinder nehmen regelmäßig an Ausflügen in der nahen Umgebung teil. Hier handelt es sich um Ausflüge in den Wald, zu den Wildschweinen und das Naturschutzgebiet.

8.6 Starke Kinder

Der Bedarf an täglicher Bewegung und Sport wird in der Kita durch diverse Aktivitäten abgedeckt. Hierfür stehen die großzügig gestaltete Turnhalle sowie die Gärten zur Verfügung. Je nach Alter variiert das Spielangebot. In allen Bereichen findet ein wöchentlicher Bewegungstag in der Turnhalle mit Pikler, Hengstenberg Elementen oder anderen Elementen statt. Des Weiteren werden die Morgenkreise mit Bewegungsspielen gestalten. Ausflüge zu verschiedenen Attraktionen werden nach den Bedürfnissen der Kinder spontan gestaltet. Der Tanz- und Rhythmbereich wird viel im Freispiel gefördert bzw. zu den Festen und Feiern, welche in regelmäßigen Abständen stattfinden. Gesundheit/gesunde Ernährung ist für die Kita ein wichtiger Schwerpunkt – siehe auch ausführlich Punkt Ernährung in der Kinderlaube.

9. Elternarbeit

Um den Bedürfnissen und Interessen jedes einzelnen Kindes gerecht zu werden, bilden wir eine **Erziehungspartnerschaft** mit den Eltern.

9.1 Elterngespräche

- Vor dem ersten Tag in der SieKids Kinderlaube findet das **Aufnahmegespräch** statt. An diesem nehmen die Bezugserzieher*in und die Hausleitung teil. Gesprächsinhalte sind die Eingewöhnung, der Tagesablauf sowie Wünsche und Ängste der Eltern. Um das Kind mit seinen Besonderheiten besser kennenzulernen, wird ein Anamnesebogen gemeinsam mit den Eltern ausgefüllt.
- „**Tür-und-Angel-Gespräche**“ zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal.
- Einmal jährlich finden **Entwicklungsgespräche** zwischen den Eltern und der Bezugsperson statt
- Bei Bedarf seitens der Erzieher*innen, aber auch seitens der Eltern werden **zusätzliche Gesprächstermine** vereinbart.

9.2 Elternabende, Eltern- und Familienfeiern

Zu einem partnerschaftlichen Miteinander gehören gemeinsame Veranstaltungen, wie z. B.:

- **Themenbezogene Elternabende** (z.B.: Ernährungsberatung im Kleinkindalter, Erziehungsberatung, „(Vor-)Lesen macht klug“)
- **Sommer- und Herbstfest / Lichterfest**
- **Kreative Nachmittage** (z. B. Laternenbasteln)
- **Elterncafé**
- **Gemeinsamer Sing- und Musiknachmittag**

9.3 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Um die vorangegangenen Formen der Elternarbeit gut zu verwirklichen, wird jährlich ein Elternbeirat von den Eltern gewählt.

- Der Elternbeirat trifft sich in regelmäßigen Abstand (ca. alle 10 Wochen) mit der Leitung, einer Mitarbeiter*in der SieKids Kinderlaube und evtl. mit Vertretern der Siemens Healthcare GmbH zu einer Sitzung.
- Organisation von Festen und Feiern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Absprachen bei konzeptionellen Veränderungen
- Bindeglied zwischen Eltern und pädagogischen Personal
- Organisation von Projekten und Begleitung dieser

10. Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit

10.1 Offene Arbeit

Das Arbeiten nach dem offenen pädagogischen Konzept bedeutet für uns, den Kindern Freiraum in der Wahl des Spielzimmers und der Spielmaterialien zu lassen.

Dem Alter entsprechend, entscheiden die Kinder selbständig, wie und wo sie ihre Freispielzeit gestalten oder an pädagogischen Angeboten teilnehmen möchten.

Um eine ruhige und ausgeglichene Atmosphäre im Haus zu schaffen, sind alle Funktionsräume nach dem Morgenkreis geöffnet. Selbst „die kleinsten“ nehmen an pädagogischen Angeboten in den einzelnen Räumlichkeiten teil (kreatives Gestalten, Turnen, Spielecken, Bilderbuchbetrachtung, entspannen usw.).

„Offenes Arbeiten“ bedeutet für das Team auch, offen sein für die Bedürfnisse der einzelnen Kinder sowie für seine Entwicklungsprozesse.

Die Kinder „leben das offene Konzept“ in ihrem Altersbereich, aber auch innerhalb des gesamten Hauses.

Krippenkinder besuchen die Kindergartenkinder am Vormittag oder Kindergartenkinder spielen zusammen mit den Schulkindern. Die Hortkinder lesen gerne den Krippenkindern Bücher vor und sind Spielpartner für Krippen- und Kindergartenkinder.

Wichtig ist uns, die Übergänge sanft zu gestalten. Bleiben Kinder von Krippe und / oder Kindergarten bei uns im Haus und wechseln in die nächste Altersgruppe, so begleitet die Bezugserzieher*in die Kinder und löst sich langsam. (Ähnlich der Eingewöhnung in die Kita mit den Eltern). Wechselt das Kind in das SieKids Kinderneest, so besucht das Kind regelmäßig dies mit seiner Bezugserzieher*in und baut Kontakt mit dem dortigen pädagogischen Personal und der Kindergruppe auf.

Der große Garten bietet allen Kindern Berührungspunkte zum gemeinsamen Spiel, auch den Kindern aus dem Kinderneest.

10.2 Kompetenzentwicklung

In unserer pädagogischen Arbeit haben wir uns entsprechend dem Alter unserer Kinder folgende Erziehungsziele gesetzt:

10.2.1 Förderung der Sachkompetenz

- kennen lernen der Lebensumwelt
- erkunden und erforschen verschiedener Materialien
- Erwerb von Wissen der Sachwelt
- erlernen des gewinnbringenden Umgangs mit Sachgütern
- Naturwissenschaftliche Zusammenhänge erkennen
- effektiver Umgang mit dem PC

In der gesamten Einrichtung stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung, welche sie benutzen, erforschen und ausprobieren können.

So haben die Kinder im Kreativraum die Möglichkeit, Materialien (Schere, Stifte, Farbe, Knete, Kleber, Papier, Pappe usw.) kennen zu lernen und mit diesen zu experimentieren.

Im Kinderbistro lernen die Kinder den Umgang mit Geschirr und Besteck (Töpfe, Porzellan-Geschirr, Gläser usw.).

Im Sanitärbereich stehen den Kindern Utensilien zur täglichen Körperhygiene zur Verfügung (Waschlappen, Handtücher, Seife, Bürste, Windel, Cremes).

Durch regelmäßige und situationsorientierte Benutzung lernen die Kinder jeden Alters einen sachgemäßen Umgang mit den Alltagsgegenständen.

Kindergartenkinder werden mit den Materialien für die Schule im „Wackelzahnprojekt“ vertraut. Hortkinder erlernen und vertiefen den richtigen Umgang mit Schulmaterialien.

Bei verschiedenen **Projekten** wird das Wissen der Kinder erweitern und vertieft. Projekte entstehen nicht durch das Vorgeben der Erzieher*innen, sondern leiten sich von **der Lebenswelt, der Situation und den Interessen** der Kinder ab.

Projekte können sein:

Kinderkrippe

- „Küchenkleckse“ - wir kochen und backen
- Farbprojekt - Farben erkennen und erleben
- Sinnesprojekt – mit allen Sinne wahrnehmen

Kindergarten

- Vorschulprojekte
- Berufe
- Elemente
- Märchen

Kinderhort

- Entspannung
- Faustlos – Konfliktlösungen suchen und finden
- Experimente

Altersgemischte Projekte (Kindergarten & Hort)

- Polizei
- Fasching
- Märchen
- Ostern



10.2.2 Förderung der Selbstkompetenz

- eigene Wünsche, Bedürfnisse und Interessen erkennen und versuchen diese zu befriedigen
- Aufbau und Stärkung des Selbstvertrauens
- Aufbau und Förderung des Selbstwertgefühls
- Förderung der Selbständigkeit im Handeln und Denken

Wir legen großen Wert auf die Förderung der Selbständigkeit der Kinder. Sie können frei den Funktionsraum, die Spieldauer, den Spielpartner sowie die dazu benötigten Materialien wählen.

Das Frühstück und die Vesper werden gleitend angeboten, dadurch lernen die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse (Hunger und Durst) wahrzunehmen und zu stillen.

Durch gezielte Angebote, bei welchen Ergebnisse entstehen, bauen die Kinder durch Lob der Erzieher*innen Selbstvertrauen auf.

Angebote zur Förderung der Selbständigkeit zum Aufbau sowie zur Stärkung des Selbstvertrauens:

- Malen und Experimentieren mit Farben (Fingerfarben, Wachsmalkreiden, Buntstiften...)
- Finger- und Bewegungsspiele sowie Lieder
- kennen lernen von Musikinstrumenten
- (kleinere) Ausflüge
- Ferienfahrt im Hort
- selbständiges An- und Ausziehen
- selbständiges Überwinden von Hindernissen (Treppen steigen, Bewegungsbaustelle, geschlossene Türen)
- Selbstbedienung bei Speisen und Getränken
- Sauberkeitserziehung (Selbständige Benutzung von Toiletten, Zahnhygiene)
- eigene Spielideen entwickeln
- Konflikte selbständig lösen
- Hausaufgaben selbständig erledigen

10.2.3 Förderung der Sozialkompetenz

- Kontakt zu Mitmenschen aufbauen
- Aufbau eines Gemeinschaftsgefühls
- Förderung des Sozialverhaltens
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Konflikte gewaltfrei lösen
- abwarten können
- andere Kulturen kennenlernen, verstehen und akzeptieren
- Freundschaften aufbauen und pflegen

Durch das offene Konzept lernen die Kinder die Bedürfnisse der anderen kennen (z. B. ich helfe beim Abräumen des Geschirrs, mein Schulfreund braucht Hilfe bei den Hausaufgaben) und versuchen diese zu befriedigen.

Um das Gemeinschaftsgefühl der Kinder zu stärken, werden feste Berührungspunkte für alle Kinder geschaffen:

- Mittagessen in festen Gruppen mit der Bezugserzieher*in
- Kindergeburtstage
- Morgenkreis in der Krippe und im Kindergarten
- Hortkinderkonferenz
- gemeinsame Ausflüge
- Feste und Feiern
- Hortkinderkonferenz
- Hausaufgaben im Hort

Die Eltern haben die Möglichkeit beim Bringen und Abholen „ihrer Sprösslinge“ in der Einrichtung zu bleiben. Abends können sie gemeinsam mit ihren Kindern den Kita-Tag ausklingen zulassen, sich mit den Erzieher*innen und anderen Eltern auszutauschen oder mit ihren Kindern spielen. Dadurch lernen sich Kinder und Eltern kennen.

Nicht nur bei gezielten Angeboten, sondern auch im Freispiel erlernen die Kinder jeder Altersstufe ein ausgewogenes Sozialverhalten.



Einige Beispiele dazu sind:

- beobachten anderer Kinder und Erzieher*innen

- teilen von Spielsachen und Materialien
- Kommunikation untereinander, verbal und nonverbal
- Konfliktfähigkeit
- Wertschätzung (des Menschen und der Materialien)
- Gefühle-Projekt der Kindergartenkinder in Kinderlaube und Kinderneest

10.2.4 Sinneserfahrungen sammeln

Kinder lernen durch Sinneserfahrungen ihr Umfeld kennen. Die Sinne hören, sehen, schmecken, riechen und tasten ist von großer Bedeutung, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen und zu erforschen.



Wir bieten den Kindern dazu folgende Möglichkeiten:

- Spaziergänge und Ausflüge bei „Wind und Wetter“
- barfuß laufen im Sand, im Haus und auf der Wiese und in der Turnhalle
- matschen und matschen mit Wasser und Sand
- hell und dunkel, Farben und Formen sehen
- Gerüche und Düfte im Haus riechen und benennen
- Räume gestalten
- beobachten von sich selbst und anderen im Spiegel
- experimentieren, matschen und panschen in den Kreativräumen
- tägliches spielen und toben im Garten
- Körperwahrnehmung durch Bewegung und Entspannung
- Naturwissenschaftliche Erfahrungen durch Experimente
- Körperwahrnehmung durch Bewegung und Entspannung
- gezielte Projekte
- Spiele im Alltag

10.2.5 Natur und Wissenschaft in der Kindertagesstätte



Wir nehmen am Projekt der Stadt Nürnberg „Haus der kleinen Forscher“ teil. Dazu führen Erzieher*innen in regelmäßigen Abständen Projekteinheiten mit den Kindern durch. Diese können sein:

- Wasser mischen
- fliegende Teebeutel

- Seifenblasen selbstgemacht
- Stromkreis erstellen
- Würmern bei der Entwicklung zum Käfer beobachten

Das Projekt wird vom Jugendamt Nürnberg begleitet. Die Mitarbeiter*innen schreiben Dokumentation über Angebote und werten diese untereinander aus. Zusätzlich besuchen die zwei Projektleiterinnen die Fortbildungen monatlich. Für die Kinder und Eltern steht ein Forscherlabor zur Verfügung. Dies kann immer genutzt werden. In den Regalen stehen neben Bilderbüchern, Lupenbecher, Farbpaletten, Wasser auch Sand zum Färben und vieles mehr.

Das Team legt einen großen Wert auf naturwissenschaftliche Erziehung. Neben dem Projekt: „Haus der kleinen Forscher“ bieten die Erzieher*innen den Kindern weitere Angebote im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich an.

Der Experimentierkasten und offene (sowie nicht angeleitete) Angebote sind den Kindern (speziell in der altersgemischten Gruppe) jederzeit zugänglich.

Einmal jährlich findet der „**Forschertag**“ in der Kita statt. Dazu sind alle Familien eingeladen. Der „Forschertag“ findet sehr großen Anklang bei den Eltern und Kindern. In der SieKids Kinderlaube werden hierzu verschiedene Experimentier-stationen aufgebaut, welche die Familien besuchen können. Jedes Jahr steht der Forschertag unter einem Thema, bisherige Themen waren:

- Die Elemente
- Die Jahreszeiten
- Sprudelgase



Die SieKids Kinderlaube ist mit der Plakette „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet. Alle zwei Jahre wird diese durch das Jugendamt Nürnberg evaluiert.

2.14. Vorschulerziehung in der SieKids Kinderlaube

Um den Übergang in die Schule leichter zu gestalten und sich gegenseitig kennenzulernen bieten wir unseren „Großen“ spezielle Aktionen an. Die „schlauhen Füchse“ übernachteten im Kindergarten, besuchen die Schule, gestalten, erleben einen 1. Hilfskurs, besuchen die Polizei, die Feuerwehr und diverse andere Einrichtungen.

Ein weiterer Part ist das „Zahlenland“. Ein Kollege hat auf diesem Gebiet eine Weiterbildung besucht und vermittelt den Kindern hierbei das Zahlenverständnis im spielerischen Rahmen bis 10.

Diese beiden „Vorschulprogramme“ finden in Kooperation mit dem SieKids Kindernest statt. Falls wenige Vorschulkinder aus den Einrichtungen in einem Jahrgang zusammenkommen, wird die SieKids Kindervilla mit eingebunden.

Als Vorschulkinderprojekt beginnen wir jedes Jahr im September mit dem Würzburger Sprachprogramm „Hören, lauschen, lernen“. In mehreren Kapiteln werden zusammen mit den „Großen“ täglich ca. 15 Minuten lang Reime, Lausch-spiele, Sprachspiele, Silben-, Wort- und Satzerkennungsspiele geübt. Das Programm ist eine Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache und findet ausschließlich für die Vorschulkinder der Kinderlaube statt.

10.3 Eingewöhnung

10.3.1 Aufnahmegespräch

Kurz vor dem ersten Krippentag laden wir die Eltern und das Kind in die Kinderlaube ein. Am Gespräch nehmen die Familie, die zukünftige Bezugsperson und die Hausleitung teil.

Hauptbestandteil des Gesprächs ist der Anamnesebogen. Wir möchten auf diesem Wege das Kind kennenlernen um in der Eingewöhnung kompetent auf das Kind reagieren zu können. Fragen, Sorgen und Wünsche der Eltern werden ernstgenommen und beantwortet. Die Kinder und Eltern lernen so ihre Bezugsperson kennen. Am ersten Tag der Eingewöhnung wissen die Eltern, wer ihr Ansprechpartner ist und fühlen sich willkommen. Die Eltern erhalten beim Aufnahmegespräch auch eine Informationsliste. Auf dieser ist zusammengefasst, was das Kind in der Kindertagesstätte benötigt.

10.3.2 Sanfte Eingewöhnung in der Kinderkrippe

Bereits vor der Eingewöhnung gibt es ein Aufnahmegespräch, welches ca. 3 Wochen vor dem Krippen-Start stattfindet. Hier werden erste Kontakte mit der Bezugsperson geknüpft. Die Eingewöhnung in der Krippe richtet sich nach dem *Münchner*-Modell. Dauer ca. 6 -8 Wochen.

In der ersten Woche finden eine kontinuierliche Begleitung durch den Erwachsenen, welcher die Eingewöhnung gestaltet, statt. Ab der zweiten Woche nehmen die Erzieher*innen immer mehr Kontakt zu dem Kind auf. Ab der dritten Woche beginnt die Trennungszeit mit individueller Steigerung bis das Kind sich sicher und geborgen fühlt.

10.3.3 Eingewöhnung in den Kindergarten

Bereits vor der Eingewöhnung gibt es ein Aufnahmegespräch, welches ca. 3 Wochen vor dem Kiga-Start stattfindet. Hier werden erste Kontakte mit der Bezugsperson geknüpft.

Für die Eingewöhnung im Kindergarten sehen wir eine Zeitspanne von 3 Tagen bis 1,5 Wochen vor, je nachdem ob das Kind bereits Krippenerfahrung hat oder intern wechselt.

Die ersten zwei Tage sind ohne Mittagessen, die Eltern bleiben ähnlich wie bei dem *infans*-Modell im Raum. Wenn das Kind sich verabschieden möchte, ist dies in Ordnung, die Eltern warten in einem gesonderten Raum.

Am dritten bis fünften Tag werden die Eltern verabschiedet, die Mitarbeiter entwickeln ggf. ein Abschiedsritual. Die Tage drei bis fünf sind mit Mittagessen, das Schlafen bleibt in dieser Zeit optional. Der erste Tag nach dem Wochenende ist wie der letzte Tag der Vorwoche. Danach wird die Zeitspanne täglich erhöht bis die Buchungszeit erreicht ist.

Dies findet in enger Absprache mit den Eltern statt und angepasst auf die Bedürfnisse des Kindes.

10.3.4 Eingewöhnung in den Hort

Bereits vor der Eingewöhnung gibt es ein Aufnahmegespräch, welches ca. 3 Wochen vor dem Hort-Start stattfindet. Hier werden erste Kontakte mit der Bezugsperson geknüpft.

Für die Eingewöhnung im Hort sehen wir eine Zeitspanne von bis zu einem Tag vor, je nachdem ob die Kinder intern wechseln oder von extern kommen.

Meist schicken die Kinder die Eltern sofort weg, falls jedoch der Wunsch besteht, bleiben die Eltern noch eine Zeit. Dies findet in enger Absprache mit den Eltern statt und angepasst auf die Bedürfnisse des Kindes.

Für alle Bereiche gilt, dass die Eltern in den ersten Wochen auf Abruf bereitstehen, falls Bedarf ist.

10.3.5 Übergang in den Kindergarten und Kinderhort

Um einen guten und problemlosen Übergang in den Kindergarten und Hort zu schaffen, ist es wichtig, eng mit den Kolleg*innen der altersgemischten Gruppe zusammenzuarbeiten.

Bleiben die Kinder in der SieKids Kinderlaube oder im SieKids Kindernest, ist ein sanfter und reibungsloser Übergang möglich. Etwa drei Monate vor dem Wechsel zum Kindergarten besuchen Krippenkinder einmal wöchentlich mit den Erzieher*innen aus der Krippe die Kindergartengruppe in der SieKids Kinderlaube oder im SieKids Kindernest.

Ähnlich der Eingewöhnung in die Krippe verlängern sich die Zeiten im Kindergarten. Die Erzieher*in ziehen sich zunehmend zurück.

Erzieher*innen von Kindergarten und Kinderkrippe sind im ständigen Austausch über die Entwicklung der Kinder.

Die Kinder nehmen ihren Portfolio-Ordner mit in den „neuen Bereich“ und führen diesen dort fort. Um den Abschied aus der Krippe zu erleichtern und auch bewusst zu machen, gibt es ein gemeinsames Abschiedsfest für die Kinder und die Erzieher*innen. Ein kleines Abschiedsgeschenk, der Portfolio-Ordner sowie die gesammelten Meisterwerke in der Bastelmappe gehören zum Abschied dazu.

Kindergartenkinder erleben und beobachten den Tagesablauf der Schulkinder vom ersten Kindergarten tag an. Der Übergang Kindergarten – Hort verläuft reibungslos, da die Kinder in der gewohnten Gruppe, den gleichen Räumlichkeiten und bei den gleichen Erzieher*innen bleiben.

Ein **sanfter Wechsel der Bezugserzieher*in** ist durch diesen Ablauf gewährleistet. Die Kinder wechseln zudem die Kerngruppe und gehören nun „den Großen“ der SieKids Kinderlaube an. Der Übergang von Krippe in den Kindergarten sowie Kindergarten in den Hort ist aufgrund der konzeptionellen und räumlichen Rahmenbedingungen sehr sanft. Die Kinder wachsen in die neue Kerngruppe hinein.

Im Übergang Kindergarten – Hort ist ein Begleiten der Eltern zur Eingewöhnung nicht mehr nötig.

10.3.6 Übergang SieKids Kinderlaube ins SieKids Kindernest, SieKids Kindervilla, und SieKids Kinderinsel und SieKids Kinderburg

Freie Plätze in den Kindertagesstätten werden zeitnah besetzt. Wechselt ein Kind die benachbarte Kindertagesstätte (z. B. war es in der Krippe in der SieKids Kinderlaube und wechselt in den Kindergarten ins SieKids Kindernest), wird dieser Übergang ebenso von den Erzieher*innen gestaltet.

Vor dem Wechsel besucht das Kind das SieKids Kindernest mit einer/einem Erzieher*in. Es nimmt zunehmend an festen Abläufen, z. B. Mittagessen, Morgenkreis teil.

Die Erzieher*in zieht sich zurück. Das Kind baut ein Vertrauensverhältnis zur neuen Bezugsperson auf.

Der Start in der neuen Kindertagesstätte beginnt für Eltern und Kinder leicht und vertrauensvoll. Diese enge Kooperation ist nur mit dem SieKids Kindernest und der SieKids Kindervilla möglich, für die anderen SieKids Einrichtungen ist dies aufgrund der räumlichen Distanz leider nicht möglich.

11. Kooperation nach innen und außen

Innerhalb des Hauses gibt es eine enge Vernetzung aller „Gruppen- und Teammitglieder“.

Das Team plant gemeinsame Projekte (altershomogen und altersübergreifend).

Gemeinsam mit dem Team des SieKids Kindernests planen wir die Höhepunkte des Jahres.

Für uns ist die enge Kooperation mit anderen Einrichtungen der PariKitas sehr wichtig. Synergieeffekte werden genutzt und ein regelmäßiger Austausch findet statt.

Im Rahmen des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII hat der Träger eine Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle in Erlangen abgeschlossen. Zusätzlich kooperiert die SieKids Kinderlaube mit dem Kinderschutzbund.

Die SieKids Kinderlaube arbeitet mit folgenden Institutionen zusammen:

- SieKids Kitas in Erlangen
- Jugendamt der Stadt Erlangen
- Kindergärten des Sprengels (Arbeitskreise und Stadtteilkonferenzen)
- LeseeseL

- Verschiedenen Kinderärzten und Zahnärzten der Uni-Kliniken Erlangen
- Adalbert-Stifter-Grundschule und Montessori Erlangen

13. Integration/Inklusion

Die inklusive Pädagogik beschreibt einen Ansatz, der im Wesentlichen auf der Wertschätzung der Vielfalt beruht.

Diesem inklusiven Leitgedanken entsprechend, ist der SieKids Kinderlaube ein konstruktiver Umgang mit Heterogenität besonders wichtig. Dies bedeutet insbesondere:

1. Bieten vielfältiger Lernerfahrungen und gemeinsamer Entwicklungschancen für alle Kinder
2. Differenziertes und individualisiertes Eingehen auf die Situation von Kindern
3. Soziale Einbindung und enge Zusammenarbeit mit den Eltern als kompetente Expertinnen

Die SieKids Kinderlaube bietet einen Betreuungsplatz in der Krippe und einen Platz im altersgemischten Bereich denen der Inklusionsgedanke zu Grunde liegt. Um dem pädagogischen Anspruch an Methodenkompetenz und Qualifikation einer inklusiv arbeitenden Fachkraft gerecht zu werden, bildet sich das Team bei Bedarf, dem Einzelfall entsprechend, fort.

Zu den **Aufgabenbereichen** einer inklusiv arbeitenden pädagogischen Fachkraft gehören:

- pädagogische und begleitende Hilfen bei der Entwicklung der Kinder
- die gemeinsame Suche mit Kindern und Familien nach flexiblen Problemlösungen, die an der individuellen und strukturellen Einzelsituation orientiert sind
- die Unterstützung der Kinder in ihrer Identitätsentwicklung
- das Wahrnehmen von Stärken und Fähigkeiten des Kindes, um eine Beziehung des Vertrauens aufzubauen und Einschränkungen der Teilhabe-möglichkeiten entgegenzuwirken bzw. vorzubeugen
- die Beziehung zwischen den einzelnen Kindern, sowie ihre Lebens- und Lernumwelt angemessen zu gestalten, so dass sich jedes Kind angenommen fühlt und vielfältige Entwicklungschancen erlebt
- Förderung des Selbstbewusstseins, der Neugierde, sowie des Empathie- und Kooperationsvermögen
- Stärkung des sozialen Netzwerkes

Um das Verhalten der Kinder zu verstehen, zu erklären und entsprechende Entwicklungsschritte anzubahnen ist der Austausch mit erfahrenen Kolleg*innen, Eltern und gegebenenfalls weiteren Fachkräften selbstverständlich, wie auch die Zusammenarbeit mit Fach- und Förderstellen.

Ein (selbst-) reflexiver Umgang mit Einstellungen, Haltungen und Konstruktionen von Normalität und Behinderung ist unerlässlich, ebenso wie gegenseitiges Interesse von Erzieher*in und Kind als Voraussetzung für Lernen, Erkundungen und Bildungsprozesse.

Die Orientierung an den Kompetenzen, Stärken und Ressourcen des Kindes stellt den Schlüssel unserer pädagogischen Arbeit dar.

Die Einrichtung ist barrierefrei konzipiert und bietet Raum für Einzelförderung.

14. Zusammenarbeit mit dem SieKids Kinderneest, der SieKids Kinderinsel, der SieKids Kindervilla und der SieKids Kinderburg

SieKids Kinderlaube und SieKids Kinderneest arbeiten eng zusammen, da sie über den Garten hinweg miteinander verbunden sind. Das Sommerfest feiern SieKids Kinderneest und SieKids Kinderlaube zusammen. Geplant wird dies bei einer gemeinsamen Elternbeiratssitzung beider Häuser.

Im Garten können die Kinder beider Häuser zusammenspielen und auf das Grundstück der anderen Einrichtung nutzen.

Geschwisterkinder, die getrennt in beiden Häusern einen Platz haben können sich gerne gegenseitig besuchen.

Krippenkinder der SieKids Kinderlaube besuchen sporadisch die Räumlichkeiten der Krippe der SieKids Kinderneest.

In Übergangsphasen (Wechsel SieKids Kinderlaube in das SieKids Kinderneest) finden diese Besuche in regelmäßigen Abständen statt.

15. Ernährung in der Kinderlaube

Um die Eltern zu entlasten, bieten wir eine „Vollverpflegung“ mit allen Speisen und Getränken an.

Frühstück

Zum Frühstück bieten wir den Kindern frische Vollkornbrote mit Wurst, Käse, Butter und Marmelade an. Frisches Obst und Gemüse ergänzen das Angebot. Abwechslung bringen Joghurt, Quark und Cornflakes „auf den Tisch“.

Die Kinder können sich aus dem vollwertigen und abwechslungsreichen Angebot ihr persönliches Frühstück zusammenstellen.

Mittagessen

Für alle Kinder wird ein frisches und ausgewogenes Mittagessen in der hauseigenen Küche zubereitet. Es gibt mittags für die zwei Gänge (z. B. Vorspeise und Hauptspeise).

Einmal wöchentlich bereiten unsere Hauswirtschafter*innen Fleisch (Rind oder Geflügel) sowie einmal Fisch zu. Die Kinder bekommen sehr viel frisches und saisonales Gemüse serviert.

Nachmittagsimbiss

Am Nachmittag wird das Essen in der Krippe und im Hort gleitend angeboten. Frisches Obst, belegte Brote, Knäckebröte, Zwieback und Reiswaffeln sind der Hauptbestandteil der Vesper. Der Kindergarten hat eine feste Vesperzeit. Diese ist von 14:00 Uhr bis 14:45 Uhr.

Getränke

Den Kindern steht jederzeit Wasser zum Trinken zur Verfügung. Zum Frühstück können die Kinder zwischen Wasser, Tee und Milch wählen.

Saftschorlen werden den Kindern der altersgemischten Gruppe zu besonderen Anlässen angeboten.

Bezug der Lebensmittel

Obst und Gemüse beziehen wir über einen ansässigen Bauernhof, der im Knoblauchsland Nürnberg anbaut.

Frische Brote werden von der Bäckerei „Trapper“ aus Erlangen geliefert.

Weitere Lebensmittel beziehen wir von Lebensmittelgeschäften aus der Umgebung. Bei Frischeprodukten nehmen wir auf BIO-Qualität Rücksicht.

Schulobst

„Im Rahmen des Schulobst und -Gemüseprogramms können Kinder in Kindergärten, Häusern für Kinder und den Jahrgangsstufen 1 bis 4 an Grund- und Förderschulen in Bayern durchschnittlich einmal pro Schulwoche kostenlos eine Portion Obst oder Gemüse erhalten. Ziel des Programms ist es, die Wertschätzung für Obst und Gemüse bei Kindern zu steigern und die Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Ernährungsverhaltens zu unterstützen. Die Landesanstalt für Landwirtschaft ist für die Zulassung der Schulobst und -gemüselieferanten und die verwaltungstechnische Abwicklung des Schulobst und -Gemüseprogramms in Bayern zuständig.“

<http://www.lfl.bayern.de/foerderprogramme/019119/>

Die SieKids Kinderlaube bezieht das Obst und Gemüse während der Schulzeit von Baumannshof Öko-Lieferservice.

16. Tagesablauf

16.1 Kinderkrippe

7:30 – 9:00 Uhr	Bringzeit und offenes Frühstück Krippe unten
8:00 – 9:00 Uhr	Bringzeit und offenes Frühstück Krippe oben
9:00 – 9:30 Uhr	Morgenkreis Krippe unten/oben
9:30 – 10:45 Uhr	Freispiel pädagogische Angebote Gartenzeit Ausflüge Krippe unten/ oben
11:00 – 11:30 Uhr	Mittagessen Krippe unten/ oben
11:00 – 11:30 Uhr	Körperpflege und ruhige Beschäftigung Krippe unten/ oben
12:00 – 14:00 Uhr	Ausruh- und Schlafenszeit wickeln und wieder anziehen Krippe unten/ oben
14:00 – 15:00 Uhr	Vesperzeit Krippe unten/ oben
ab 15:00 Uhr	beide Krippen gehen zusammen
15:00 – 17:00 Uhr	Freispiel und Angebote
17:00 Uhr	die SieKids Kinderlaube Krippe „schließt ihre Pforten“

16.2 Kindergarten

7:30 – 9:00 Uhr	Empfang der Kinder und gleitendes Frühstück
9:00 – 9:30 Uhr	gemeinsamer Morgenkreis mit thematischen Angeboten: Singen, Finger- und Kreisspiele, Geschichten
ab 9:30 Uhr	Anziehen und Freispiel im Garten oder im Haus je nach Wetter
12:00 Uhr	Mittagessen für die Kindergartenkinder
12:45 Uhr	Mittagessen für die Vorschulkinder
bis 14:00 Uhr	Ausruh- und Schlafenszeit
ab 14:00 Uhr	gleitende Abholzeit und Freispiel in Haus oder Garten
14:00 14:45 Uhr	Vesper
15:00 – 16:00 Uhr	altersgemischte Projekte oder Freispiel in Haus oder Garten
17:30 Uhr	Kindergarten und Hort der SieKids Kinderlaube „schließen ihre Pforten“

16.3 Kinderhort

11:00 – 13:15 Uhr	Schulende und gleitendes Ankommen freiwillige Hausaufgabenzeit und Freispiel
13:30 Uhr	Mittagessen für die Hortkinder
14:30 Uhr	Gartenzeit
15:30 Uhr	Vesper
15.30 – 17.30 Uhr	Projekte in Haus oder Garten altersübergreifende Projekte Freispiel und Abholzeit
17:30 Uhr	Kindergarten und Hort der SieKids Kinderaube „schließen ihre Pforten“

Am Freitag findet keine Hausaufgabenbetreuung statt, da im Hort Aktionstag ist. Am Nachmittag finden Ausflüge und Angebote statt, z. B. Spielplatz, Waldtage, Kunstpalais, Geburtstagsfeiern, Waffeln backen, Spielzeugtage. Der Tagesablauf ändert sich, wenn Veranstaltungen, Ausflüge oder Exkursionen stattfinden oder Schulferien sind.

17. Kosten

Krippe

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Elternbeitrag in Euro
> 4 – 5h	276
> 5 – 6h	303
> 6 – 7h	331
> 7 – 8h	359
> 8 – 9h	386
> 9 - 10h	414

Kindergarten

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Elternbeitrag in Euro
> 4 – 5h	170
> 5 – 6h	185
> 6 – 7h	200
> 7 – 8h	215
> 8 – 9h	230
> 9 - 10h	245

Die Kosten sind im Intranet der Siemens AG, unter <https://kitaplatz-chr.siemens.com> veröffentlicht.

Beitragszuschuss des Freistaat Bayern für Vorschulkinder

Bei „**Muss-Kindern**“ (bis 30.09. des Jahres geborene Kinder), die im September des Folgejahres eingeschult werden, wird der Beitrag ab **September monatlich um 100,00 € reduziert** und dieser reduzierte Betrag vom Träger eingezogen.

Dieser Zuschuss wird für 12 Monate gewährt. Sollte das Kind vom Schulbesuch zurückgestellt werden, wird die monatlichen Beitragsreduzierung in diesem laufenden Kindergarten-jahr von September bis August durchgehend weiter gewährt – es erfolgt jedoch keine Beitragsreduzierung im dann tatsächlichen letzten Kindergartenjahr.

Bei „**Kann-Kindern**“ (ab 01.10. bis 31.12. des Jahres geborene Kinder) wird ab dem Zeitpunkt der Antragsstellung bei der Schule und mit dem entsprechenden schriftlichen Nachweis über die vorzeitige Einschulung der Zuschuss gewährt. Dieser schriftliche Nachweis muss spätestens 14 Tage nach Ausstellungsdatum der Schule an den Träger übermittelt werden. Erst ab diesem Zeitpunkt ist eine Reduzierung des Elternbeitrages möglich. Dieser Zuschuss wird für maximal 12 Monate gewährt, je nach Eingang des schriftlichen Nachweises (BayKiBiG, Art. 37 Abs. 1 Satz 2).

18. Qualitätssicherung

Für die Einrichtungen der Gemeinnützigen Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH Nord ist es selbstverständlich, sich im Rahmen von Selbstevaluationsprozessen der Aktualität und Qualität der Arbeitspraxis zu versichern.

Die Koordination der Einrichtung und die Übernahme der Gesamtverantwortung für das Haus erfolgt durch eine freigestellte Leitung. Diese arbeitet eng mit den Leitungen der einzelnen Bereiche der Parikita und den zuständigen Stellen der Siemens Healthcare GmbH zusammen. Die SieKids Einrichtungen werden von einer pädagogischen Regionalleitung betreut und beraten.

Durch regelmäßige Zusammenkünfte des Leitungsgremiums des Trägers und ergänzenden Leitungsteams der SieKids findet ein reger fachlicher Austausch mit dem Führungsteam des Trägers statt.

Das pädagogische Personal hat neben der Zeit „am Kind“ noch Verfügungszeit, Teamzeit und Zeit für Anleitung von Praktikant*innen.

18.1 Teamsitzungen

Um den Austausch, die Organisation und die Qualität der Arbeit zu sichern, findet wöchentlich eine **Teambesprechung** von 1 Stunde in jedem Bereich (Krippe, Kindergarten und Hort) statt. Einmal monatlich findet ein 2stündiges **Gesamteam** mit allen pädagogischen Fachkräften der SieKids Kinderlaube statt.

Das Team der altersgemischten Gruppe hat neben den wöchentlichen Kleinteam Sitzungen als Ergänzung eine gemeinsame Teamsitzung. Schwerpunkte sind gemeinsame Projekte und Angebote, Beobachtungen der Kinder, (Schul-) Ferienplanung und Gestaltung der Räume. Einmal jährlich finden **Mitarbeiter*innengespräche** durch die Hausleitung, mit persönlicher Zielvereinbarung statt.

Die Teams (Pädagogik und Hauswirtschaft) treffen sich regelmäßig zu angeleiteten **Arbeitsgruppen**. Diese AGs sind trägerübergreifend.

Für die Teamfindung und den Zusammenhalt des gesamten pädagogischen Teams findet einmal **jährlich ein Teamtag** statt, an welchen das Team pädagogisch betreut wird und Übungen zur Teamfindung und -stärkung macht (z. B. Klettern, Kanufahren etc.).

Für jede neue Mitarbeiter*in steht zudem ein Einarbeitungskonzept zur Verfügung. Die SieKids Kinderlaube hat über dies hinaus ein „Kinderlauben-Handbuch“ entwickelt, indem für uns relevante Abläufe, Dienstpläne usw. festgeschrieben sind.

18.2 Fortbildung und Supervision

Alle Teammitglieder nehmen regelmäßig an in- und externen Fort- und Weiterbildungen teil. Schwerpunktmäßig konzentrieren wir uns bei der Fortbildung am Anfang auf die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes.

Fortbildungen sind zum Beispiel:

- Portfolio in Krippe und Kindergarten
- Erzieher-Kind-Beziehung
- „Faustlos“ – gewaltfreie Konfliktlösung
- Anleitung zum Anleiten
- Arbeiten mit *Hengstenberg* Materialien
- „Haus der kleinen Forscher“
- Ersthelferausbildung
- Pro Präventiv vor sexueller Gewalt bei Kindern und Jugendlichen
- Entspannungspädagogik

- Umgang mit Trennungs- und Scheidungskindern
- Vorschulerziehung „Zahlenland“

Seit März 2010 nimmt das Team immer wieder erfolgreich an Supervisionen teil. Bei Bedarf nimmt die Leitung Einzelsupervision wahr.

18.3 Konzeptionsentwicklung

Für die Gesamtkonzeption des Hauses ist die Hausleitung verantwortlich. Diese wird sowohl mit der Siemens Healthcare GmbH als auch mit der Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH Nord abgestimmt.

Die Gesamtkonzeption und auch die Konzeptionen der einzelnen Einrichtungen werden jährlich von den Mitarbeiter*innen und der Leitung auf ihre Aktualität überprüft und ständig den veränderten Bedingungen angepasst. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit der Siemens Healthcare GmbH erforderlich und auch gewünscht.

Für die Konzeptionsentwicklung stehen dem Gesamthaus teams zwei separate Teamtage zur Verfügung. Die SieKids Kinderlaube hat an diesen beiden Tagen, in Absprache mit der Siemens Healthcare GmbH geschlossen.

18.4 Elternbefragung

Zur Überprüfung und Bewertung der Arbeit der Einrichtungen finden jährlich Elternbefragungen statt welche im Anschluss in der Einrichtung ausgelegt wird.

Diese Befragungen dienen der Bedarfsermittlung und sollen die Bewertung und Zufriedenheit über die Angebote und pädagogische Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt und für alle Eltern ausgelegt.

Die Elternbefragung ist anonym.

18.5 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen und Dokumentation sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen einer guten Erziehungs-partnerschaft.

Beobachtung und Dokumentation:

- fördert den fachlichen Austausch und die Teamzusammenarbeit in der Einrichtung
- ist eine Hilfe für den Austausch und die Kooperation mit Fachdiensten
- erfolgen gezielt und regelmäßig und werden in Teamsitzungen besprochen und auch dokumentiert

Beispiele für Dokumentation:

- Elterngespräche
- Teambesprechungen
- anlassbezogene Beobachtungen
- besprochene Beobachtungen im Team
- Produkte bzw. Ergebnisse kindlicher Aktivitäten (Zeichnungen, Bastelarbeiten)
- freie Beobachtungen (situationsbezogene Verhaltensbeschreibungen)
- Strukturierte Formen der Beobachtungen (Entwicklungsbögen)
- Portfolio
- Fotos der Kinder
- Dokumentationsbögen im Kindergarten:
- **PERIK:** positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag und bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern
- **SELDAK:** Sprachentwicklung und Literacy; bei Migrantenkindern statt SELDAK
- **SISMIK:** Sprachverhalten und Interesse an Sprache

19. Vorkurs Deutsch 240

Im Rahmen von Deutsch 240 werden alle Kinder, im letzten Kindergartenjahr, die in ihrer Sprachentwicklung auffällig sind, besonders gefördert. Der Spracherwerb der Kinder soll gefördert werden. Das Programm findet zweimal wöchentlich in der jeweiligen Sprengelschule statt.

Die Schule steht hierbei in ständigen Austausch mit der Kita.

20. Zusammenarbeit mit dem Träger

20.1 Leitungsteam

In sechswöchigen Rhythmus findet das Leitungsteam des Trägers statt.

An diesem nehmen die Leitungen der Kindertagesstätten der Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH Nord, die Geschäftsführung sowie die pädagogischen Leitungen des Trägers teil.

Im Rahmen dieser Leitungskonferenz werden neben aktuellen Tagespunkten (z. B. Neubau von Einrichtungen, Zuarbeiten an die Verwaltung, allgemeine Informationen) auch konzeptionelle Veränderungen besprochen.

20.2 Arbeitskreise/-gruppen

Die Leitungen, sowie die Teamleitungen von allen Kindertagesstätten des Trägers treffen sich regelmäßig zum kollegialen Austausch. Geleitet wird dieses Treffen von einer der pädagogischen Leitungen des Trägers.

Im Mittelpunkt steht die Optimierung der Betreuung in den Kindertagesstätten.

Kollegiale Beratung und Unterstützung bei offenen Fragen finden ebenso Raum und Zeit.

Synergieeffekte werden sinnvoll erkannt und genutzt.

21. Praktikant*innen in der SieKids Kinderlaube

21.1 Kontinuierliche Anleitungsgespräche

Wir sehen Praktikantinnen nicht als zusätzliche Hilfskraft, vielmehr als Kolleg*innen von morgen.

Jede*r Praktikant*in hat eine zugeordnete Anleitung. Zu Beginn des Praktikums wird ein Praktikumsvertrag zwischen Anleitung und Praktikant*in erstellt.

Um die Praktikant*innen auf ihren Ausbildungsabschnitt kompetent zu begleiten, findet einmal wöchentlich eine einstündige Anleitung statt.

Die Anleitungszeit ist fest im Dienstplan verankert. Das Gespräch findet in einem ruhigen Rahmen statt.

Aufgrund von Wissen, Kompetenz und Ausbildungsabschnitt werden die Anleitungsgespräche von der Anleitung und der Praktikant*in vorbereitet.

Um „den roten Faden“ nicht zu verlieren, wird das Gespräch protokolliert und Aufgaben/Ziele notiert.

Neben schulischen Aufgaben bekommt die/der Praktikant*in Rückmeldung über ihr pädagogisches Handeln und Tipps für den täglichen Umgang mit Kindern.

21.2 Praktikant*innentreffen

Der Träger bietet regelmäßig den Jahrespraktikanten ein Treffen an. Im geschützten Rahmen können sich die Praktikant*innen über Erfahrungen austauschen, sich Hilfestellung bei Konflikten im Team holen und sich gegenseitig bei schulischen Aufgaben unterstützen.

Ein Themenschwerpunkt wird für jedes Treffen gesetzt. Dies stammt aus der Lebens- / Ausbildungsumwelt der Praktikant*innen.

22. Impressum

SieKids Kinderlaube

Marie-Curie-Straße 35

91052 Erlangen

siekids.kinderlaub@paritaet-bayern.de

https://www.parikita.de/de/kindertagesstaetten/erlangen/siekids_kinderlaube/

Leitung: Yvonne Pommer-Kautz

Konzeption erstellt: August 2021 überarbeitet März 2023

V.i.S.d.P

Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH Nord

Geschäftsführung: Raymond Walke

Spitalgasse 3

90403 Nürnberg

www.parikita.de